

A7.2 NEU! Anhang Grundlagentext "Wir sind Mädchen und Frauen"

Antragsteller*in: Bundesleitung

Tagesordnungspunkt: TOP 4: Anträge - 1. Lesung (Verständnisfragen, Einschätzungen, Festlegung der Antragscafés)

Bundesleitung

Wortlaut des Antrages

1. INKLUSIVE MÄDCHEN ARBEIT I N D E R P S G

Die PSG verfolgt schon immer das Ziel Mädchen und Frauen zu stärken. Sie will einen geschützten Raum bieten, in dem sich Mädchen und Frauen unabhängig von Geschlechterstereotypen entwickeln und ausprobieren können.

Für uns als Pfadfinder*innen ist die inklusive Mädchenarbeit ein pädagogischer Ansatz, der einen sicheren und unterstützenden Raum schafft, in dem alle Mitglieder gleichermaßen anerkannt, respektiert und gefördert werden können, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder Hintergründen. Dabei werden verschiedene Dimensionen der Vielfalt berücksichtigt, einschließlich ethnischer oder kultureller Herkunft, sexueller Orientierung, sozioökonomischem Hintergrund, körperlicher sowie geistiger Fähigkeiten. Gleichmaßen erkennen wir an, dass sich die geschlechtliche Identität unserer Mitglieder im Laufe ihres Verbandslebens ändern kann.

Inklusive Mädchenarbeit strebt danach, Barrieren abzubauen, Chancengleichheit zu fördern und eine vielfältige und inklusive Gemeinschaft zu schaffen, in der jede einzelne Person ihr volles Potenzial entfalten kann. Sie fördert Solidarität, Empowerment und soziales Engagement um eine gerechte und gleichberechtigte Zukunft für alle herbeizuführen.

1. 1. Porträt der pfadfinderischen Mädchenarbeit

„Look at the girl“ – diese Aufforderung ist seit der Gründung der Pfadfinderinnenbewegung der wichtigste Grundsatz pfadfinderischen Mädchenarbeit. Aus Baden-Powells Leitsatz „Look at the boy“ für die Gruppenleiter der Pfadfinderbewegung, entwickelte sich die mädchenspezifische Variante schon bald nach Entstehung der ersten Pfadfinderinnengruppen.

Übersetzt bedeutet dies, dass wir Mädchenarbeit fördern und diese grundsätzlich bei den Bedürfnissen von Mädchen und Frauen ansetzt. In unserer Arbeit berücksichtigen wir, dass Kinder aufgrund ihres biologischen Geschlechtes vielfach von Geburt an auf unterschiedliche Aufgaben, Funktionen und Rollen hin erzogen werden, sei es auf Grund von Erziehungsmaßnahmen und versteckt durch die Sozialisation in eine immer noch durch überholte Geschlechterrollenvorstellungen geprägte Gesellschaft. Sie setzt am Ist-Stand an („Look at the girl“), bestärkt vorhandene Stärken, macht Mut, Neues auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu entwickeln, und deckt andererseits Benachteiligung, Abwertung und Einengung in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen auf.

35 Die Mädchenarbeit der PSG sieht sich damit integriert in den 1996 vom
36 Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and
37 Girl Scouts) klar formulierten Auftrag der Welt-Pfadfinderinnenbewegung: Mädchen
38 und junge Frauen zu befähigen, all ihre Fähigkeiten zu entfalten, um
39 verantwortliche Bürgerinnen in der Welt zu werden.

40 „WAGGGS‘ MISSION IST O ENABLE GIRLS AND YOUNG WO
41 MENT O DEVELOP THEIR FULLEST POTENTIAL AS RESPO
42 NSIBLE CITIZENS OF THE WORLD.“

43 1. 2. Erweiterung der feministischen Arbeit in der PSG:
44 Intersektionaler Feminismus

45 Wir sehen aber, dass in der patriarchalen Gesellschaft auch heute Menschen
46 aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden. Diese Diskriminierung betrifft
47 neben Mädchen und Frauen auch inter*, nichtbinäre, trans* und agender Personen¹.
48 Deshalb wollen wir unsere feministische Arbeit für FINTA*-Personen innerhalb
49 unseres Verbandes ausweiten.

50 Die PSG hat sich in der Verbandsgeschichte bewusst entschieden, ein Mädchen- und
51 Frauenverband zu sein. Wir wollen weiterhin Räume bieten, die eine Reflexion von
52 Geschlechterrollen ermöglicht und unsere Arbeit auf feministischen Ansätzen
53 aufbauen. Andererseits sehen wir auch, dass der binäre Ansatz auf dem diese
54 Arbeit ursprünglich basiert, nicht Realität ist. Wir wissen, dass
55 Geschlechtsidentität nicht bei der Geburt bestimmt wird.
56 (Auszug aus dem Positionspapier „Geschlechtervielfalt in der PSG“ 2022)

57 Im Ganzen betrachtet werden in der patriarchalen Gesellschaft durch die
58 existierenden strukturellen Ungleichheiten und Machtverhältnisse
59 unterschiedliche Arten der Diskriminierung aufrechterhalten. Deshalb siedelt die
60 PSG ihre feministische Arbeit im intersektionalen Feminismus an.
61 Intersektionaler Feminismus bezieht sich auf die Anwendung eines feministischen
62 Rahmens, der die verschiedenen Identitäten und Erfahrungen berücksichtigt, mit
63 denen Frauen und weitere FINTA* Personen konfrontiert sind. Dies beinhaltet,
64 dass sich verschiedene Formen der Unterdrückung und Diskriminierung miteinander
65 überlappen und gegenseitig verstärken. Das Ziel in der PSG besteht darin, eine
66 Umgebung zu schaffen, in der alle Mädchen, junge Frauen und FINTA* Personen sich
67 unterstützt, respektiert und repräsentiert fühlen, unabhängig von ihren
68 individuellen Merkmalen.

69 2. AUFGABEN DER INKLUSIVEN MÄDCHENARBEIT IN DER PSG

70 In der inklusiven Mädchenarbeit steht die Selbstbestimmung und -entfaltung der
71 jungen Menschen im Mittelpunkt und hat damit zur Aufgabe einen Raum zu schaffen,
72 in dem junge Menschen ihre Stärken entdecken, ihre Potenziale entfalten und zu
73 selbstbestimmten Individuen einer inklusiven und gerechten Gesellschaft
74 heranwachsen können.

- 75 • ○ Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung:
76 Unsere Mitglieder dazu befähigen, selbstbestimmt zu handeln und ihre
77 eigenen Entscheidungen zu treffen. Sie sollen ein starkes
78 Selbstbewusstsein entwickeln und ihre eigenen Bedürfnisse und
79 Interessen vertreten können.

- 80 ◦ Verständnis für Selbstwirksamkeit:
81 Unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung stärken und
82 ihnen ein positives Selbstbild vermitteln. Das Ziel ist, ihre
83 Selbstwirksamkeit zu fördern und sie in ihrer individuellen
84 Entfaltung zu unterstützen.
- 85 ◦ Verantwortung für den eigenen Fortschritt:
86 Unsere Mitglieder übernehmen die Verantwortung für ihre persönliche
87 Entwicklung. In der inklusiven Mädchenarbeit haben alle die
88 Freiheit, selbstbestimmt zu entscheiden, was sie lernen und wofür
89 sie sich engagieren möchten.
- 90 ◦ Kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen:
91 Ein zentrales Ziel ist es, unsere Mitglieder für
92 Geschlechterstereotypen und Rollenklischees zu sensibilisieren. Es
93 geht darum, diese Rollenbilder kritisch zu hinterfragen und Mädchen,
94 junge Frauen und FINTA* Personen zu ermutigen ihre Identität selbst
95 zu definieren.
- 96 ◦ Förderung von Gleichberechtigung und Partizipation:
97 Die Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA* Personen werden
98 ermutigt, ihre Rechte einzufordern und sich aktiv an
99 Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sie werden gestärkt als
100 gleichberechtigte Partner*innen in der Gesellschaft zu agieren.
- 101 ◦ Schaffen von Räumen für Mädchen und junge Frauen:
102 Die inklusive Mädchenarbeit in der PSG bietet geschützte Räume, in
103 denen sich die Mitglieder frei entfalten, ausprobieren und ihre
104 Fähigkeiten entwickeln können. Es werden Übungsfelder
105 bereitgestellt, in denen Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA*
106 Personen ihre Stärken entdecken und Herausforderungen meistern
107 können.
- 108 ◦ Empowerment und Solidarität:
109 Das Empowerment von Mädchen, jungen Frauen und weitere FINTA*
110 Personen wird gefördert und ihre Solidarität untereinander gestärkt.
111 Sie werden ermutigt, sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen
112 auszutauschen und gemeinsam für ihre Rechte einzutreten.
- 113 ◦ Sensibilisierung für gesellschaftliche Ungleichheiten:
114 Es werden Themen wie Sexismus, Rassismus und andere Formen von
115 Diskriminierung aufgegriffen, um unseren Mitgliedern zu einem
116 kritischen Bewusstsein und einer aktiven Haltung gegenüber sozialen
117 Ungerechtigkeiten zu verhelfen.
- 118 3. G R U N D L A G E N U N S E R E S G E S C H L E C H T S S E N S I B L E N - P Ä D A G O G I S C
119 H E N

120 A N S A T Z E S

121 1. 1. Ganzheitliche und inklusive Förderung im Rahmen der pfadfinderischen
122 Bildung

123 Wir als PSG verstehen unter pfadfinderischer Bildung, junge Menschen
124 ganzheitlich zu sehen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.
125 Dabei werden nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Werte,
126 soziale Kompetenzen und ein Verständnis für die Natur und die Gesellschaft
127 entwickelt.

128 Jede Einzelne soll ermutigt werden, ihre Entwicklung aktiv in die Hand zu nehmen
129 und für sich Verantwortung zu übernehmen. Dabei streben wir eine umfassende
130 Entfaltung ihrer Potenziale an. Pfadfinderische Bildung zielt somit auf
131 Selbstbestimmung und aktive Teilhabe ab.

132

133 Wir als PSG sehen Menschen ganzheitlich, dies beinhaltet auch, dass menschliche
134 Eigenschaften grundsätzlich weder geschlechtsgebunden, noch an sich gut oder
135 schlecht, stark oder schwach, wertvoll oder wertlos sind. Entsprechend den
136 Zielen der Pfadfinder*innenbewegung und auf der Grundlage christlich geprägter
137 Werte und Zielvorstellungen bewerten wir Eigenschaften und Kompetenzen
138 geschlechtsungebunden. Die Fähigkeiten jeder Einzelnen sollen durch unsere
139 pädagogische Arbeit gefördert werden.

140 1. 2. Arbeit in geschützten Räumen

141 Wir möchten die PSG als geschützten Raum sein indem unsere Mitglieder die
142 Möglichkeit haben, ihre eigene Stimme zu finden und zu nutzen. Sie werden
143 ermutigt aktiv ihre Lebenswelt zu gestalten und sich unabhängig von
144 Rollenvorstellungen zu entwickeln.

145 Die inklusive Mädchenarbeit trägt dazu bei, Stereotypen, Vorurteile und
146 Ungerechtigkeiten abzubauen und ermöglicht unseren Mitgliedern sich zu
147 eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei spielt die Förderung von
148 Solidarität, Empathie und gegenseitigem Respekt eine zentrale Rolle, um ein
149 harmonisches Miteinander zu schaffen und alle Mädchen, junge Frauen und weitere
150 FINTA* Personen in ihrer Vielfalt zu unterstützen. Mithilfe unserer geschützten
151 Räume tragen wir dazu bei das sich unsere Mitglieder zu eigenständigen
152 Persönlichkeiten heranwachsen, die aktiv an der Gestaltung einer inklusiven
153 Gesellschaft mitwirken. Es ist wichtig, dass alle Mitglieder, unabhängig von
154 ihrer geschlechtlichen Identität, sich akzeptiert, respektiert und unterstützt
155 fühlen.²

156

157 Die grundlegende Arbeit der PSG beruht auf den „sechs Elementen der
158 pfadfinderischen Pädagogik“. Diese wird im Grundlagentext „Wir sind
159 Pfadfinderinnen“ beschrieben.

160 4. Inklusive Arbeit in Politik

161 Inklusive Mädchenarbeit bedeutet, dass wir uns nicht nur auf pädagogische,
162 sondern auch auf politische Aspekte konzentrieren. Pädagogik und Politik sind
163 untrennbar miteinander verbunden und spielen eine zentrale Rolle in unserer
164 Arbeit.

165 Was wir tun:

- 166 • Wir hinterfragen die gesellschaftlichen Zusammenhänge, die Menschen auf
167 Geschlechterrollen festlegen, und wirken aktiv Benachteiligung entgegen.
- 168 • Wir setzen uns öffentlich in allen Bereichen der Gesellschaft für
169 Gleichstellung und Gleichberechtigung ein, um bestehende ungleiche
170 Strukturen aufzubrechen und eine Veränderung und Neugestaltung der
171 Gesellschaft zu bewirken.
- 172 • Zusätzlich zu unserem Verständnis von inklusiver Mädchenarbeit als
173 politisches Handeln bieten wir einen sicheren Raum, in dem unsere
174 Mitglieder ihre Stimme erheben können und Platz ist jugendpolitische
175 Erfahrungen zu sammeln.
- 176 • Wir unterstützen mit unserer Pädagogik Mitglieder, ihre eigenen Stärken zu
177 erkennen und entwickeln. Wir fördern ihre Selbstbestimmung, Stärke und
178 Resilienz, damit eigenständig in der Gesellschaft agieren und zu positiven
179 Veränderungen beitragen können.

180 Was wir fordern:

- 181 • Wir streben nach konkreten Maßnahmen und Veränderungen in allen Bereichen
182 der Gesellschaft. Die Politik muss aktiv Gesetze und Programme fördern,
183 die eine tiefgreifende gesellschaftliche Sensibilisierung für
184 Geschlechterfragen ermöglicht. Dies erfordert eine umfassende Integration
185 von Themen der Geschlechtergerechtigkeit in Bildungseinrichtungen,
186 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.
- 187 • Darüber hinaus müssen bestehende Gesetze überprüft und aktualisiert
188 werden, um eine nachhaltige Gleichberechtigung zu gewährleisten.
- 189 • Es ist ebenso wichtig, bestehende ungleiche Strukturen in der Gesellschaft
190 zu überdenken und neu zu gestalten. Dazu gehören die Förderung von Frauen
191 in Führungspositionen, die Schließung von Gehaltslücken und die Schaffung
192 von Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Beruf und Familie besser zu
193 vereinbaren.
- 194 • Nicht zuletzt müssen Frauen und FINTA* Personen aktiv in
195 Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen eingebunden werden. Politische
196 Maßnahmen sollten darauf abzielen, Frauen und FINTA* Personen zu stärken
197 und ihre Partizipation in politischen Gremien, öffentlichen Institutionen
198 und Unternehmen zu fördern.

199 Diese Forderungen stellen eine erweiterte Ausgestaltung unseres Engagements für
200 Gleichberechtigung dar. Sie zeigen unseren Willen, konkrete Veränderungen in der
201 Gesellschaft herbeizuführen und eine nachhaltige Geschlechtergerechtigkeit zu
202 erreichen.

203 5. S C H L U S S B E M E R K U N G

204 Unsere Gesellschaft unterliegt ständigen Veränderungen und mit ihr ändert sich
205 auch die PSG. Seit unserer Verbandsgründung hat es immer wieder Neu- und

206 Weiterentwicklungen in der Struktur und Pädagogik unseres Verbandes gegeben mit
207 der wir auch eine Vorreiter*innenrolle für gesellschaftliche Veränderungen
208 waren.

209 Die Grundprinzipien unserer pfadfinderischen Methode, insbesondere das Prinzip
210 "Look at the girl", bleiben auch weiterhin zentral für unsere Arbeit. Wir
211 streben danach, eine Pfadfinder*innenarbeit zu gestalten, die allen Mitgliedern
212 gerecht wird und Raum für individuelle Entfaltung bietet. Dabei legen wir nicht
213 nur Wert auf die Anerkennung und Bekämpfung von Benachteiligung, sondern auch
214 auf die Förderung von Empowerment und Selbstwirksamkeit. Indem wir Mitglieder
215 ermutigen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre Stimmen zu erheben, tragen wir
216 dazu bei, eine inklusive und gerechte Gesellschaft zu gestalten.

217 ¹ FINTA*: Frauen, Inter*, Nichtbinäre, Trans* und Agender Personen

218 ²Exkurs PSG Diözesanverband Aachen: Die feministisch pfadfinderische
219 Mädchenarbeit und die reflektierte pfadfinderische Jungenarbeit des
220 Diözesanverbandes Aachen hat eine eigene Tradition, die auf die Teilnahme der
221 PSG an einem weltweiten Modellprojekt des Weltverbandes WAGGGS Anfang der 80er
222 Jahre zurück geht. Im Rahmen dieses Projektes nahm der Diözesanverband Aachen
223 Jungen auf und dies setzt sich bis heute fort.
224 Dennoch leistet auch die PSG Aachen inklusive Mädchen- und Frauenarbeit. Dies
225 ergibt sich aus der geschichtlichen Vergangenheit und Zugehörigkeit zum
226 Weltverband der Pfadfinderinnen, wie auch an der Überzeugung unserer Pädagogik
227 und Grundhaltung, die als Antwort auf die patriarchalen Machtstrukturen unserer
228 Gesellschaft verstanden wird. (weitere Informationen in dem „Konzept zur
229 gendersensiblen Arbeit der PSG Aachen“)

Begründung

Anhang Antrag 7: NEU 2. Versand